

III.18

Politik

Migration in der deutschen Politik – Herausforderungen und Lösungsansätze

Claudius Kretzer



© RAABE 2025

© fhm/Moment

Migration stellt die neue Bundesregierung – ebenso wie die alte – vor große Herausforderungen. Das Thema hat neben einer Sachdimension eine hohe emotionale Wirkung und war im Wahlkampf besonders präsent. Politikerinnen und Politiker nutzen das Thema Migration, um Stimmungen zu erzeugen und so Wählerinnen und Wähler für ihre Parteien zu gewinnen. Sachliche Debatten sind so kaum noch möglich. Hier will die vorliegende Reihe ansetzen und die Lernenden sensibilisieren. Sie lernen Fakten kennen und entwickeln so einen kritischen Blick auf den Umgang mit dem Thema Migration in Politik und Medien.

KOMPETENZPROFIL

Dauer: 6 Unterrichtsstunden

Klassenstufe: 9/10

Kompetenzen: Sachwissen über Migration erschließen, Positionen in gesellschaftlichen Debatten herausarbeiten, einen eigenen Standpunkt vertreten, Inhalte adressatengerecht aufbereiten

Thematische Bereiche: Flüchtlingsdebatte in Deutschland, Migration in den Medien, Migration als Wahlkampfthema, Faktencheck, gelingende Integration

Medien: Quellentexte, Statistiken, Software für Videoaufnahmen, Präsentationssoftware

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Die sogenannte „Flüchtlingskrise“ in Deutschland

M 1 Der Begriff „Flüchtlingskrise“ und seine Bedeutung

M 2 Flucht und Fluchtursachen – Zahlen und Fakten

M 3 Geflüchtete als Thema in den Medien

Inhalt: In der ersten Doppelstunde hinterfragen die Lernenden die öffentliche Wahrnehmung von Geflüchteten in Deutschland. Sie erarbeiten aktuelle Zahlen zu Fluchtursachen und analysieren, wie Geflüchtete in den Medien dargestellt werden.

Benötigt: Smartphone/Tablet/PC (für alle Stunden)

3./4. Stunde

Thema: Migration zwischen Wahrheit und Wahlkampf

M 4 Faktencheck Migration – Politik und Wahrheit

M 5 Migration – Wofür stehen wir?

M 6 Neustart in der Migrationspolitik? – Der Koalitionsvertrag 2025

Inhalt: Die Lernenden erschließen sich exemplarisch politische Aussagen zu Geflüchteten und ziehen diese einem Faktencheck.

5./6. Stunde

Thema: Migration und Integration

M 7 Integration in den Arbeitsmarkt – Erfahrungsbericht

M 8 Angekommen – Wie kann Integration gelingen?

M 9 Integration beginnt bei mir – Jede und jeder kann dazu beitragen

M 10 Integration – Abschluss test

Inhalt: Die Lernenden erarbeiten, welche gesellschaftlichen Grundlagen für erfolgreiche Integration notwendig sind. In einem zweiten Schritt setzen sie sich mit ihrer eigenen gesellschaftlichen Verantwortung auseinander.

M 1

Der Begriff „Flüchtlingskrise“ und seine Bedeutung

In den Medien ist häufig von der sogenannten „Flüchtlingskrise“ die Rede. Was verbirgt sich hinter diesem Begriff und warum ist er so umstritten? Hier erfährst du mehr.



Aufgaben

1. Lies den Text über die „ursprüngliche Flüchtlingskrise“ und trage dein Vorwissen dazu in deiner Mindmap zusammen. Du kannst weitere Informationen recherchieren.
2. Lies den Text von Hannah von Grönheim. Erläutere, warum die Autorin den Begriff „Flüchtlingsproblem“ und „Flüchtlingskrise“ für ungeeignet hält.
3. Arbeitet zu zweit. Besucht Nachrichtenportale im Internet und sucht nach Nachrichten über Geflüchtete. Notiert, mit welchen Begriffen dort über das Thema berichtet wird.
4. Untersucht im zweiten Schritt, ob die Begriffe in den Portalen wertend verwendet werden.
5. Diskutiert, wie angemessen über das Thema Flucht und Migration gesprochen werden kann.

Die „ursprüngliche Flüchtlingskrise“

Der Begriff „Flüchtlingskrise“ hat in den Jahren 2015 und 2016 erstmals eine größere Bedeutung erlangt. In dieser Zeit waren rund zwei Millionen Menschen auf der Flucht und versuchten, in die Europäische Union zu gelangen. Für diese Zeit gab es neue Gesetze, neue Grenzsicherungen und neuen Fluchtrouten. Das Thema Flucht war in allen Medien präsent und prägte auch die politische Agenda. Die Stimmung in der Gesellschaft schwankte in dieser Zeit zwischen Ablehnung und Hilfsbereitschaft. Insbesondere in migrationsfeindlichen Kreisen kam es teilweise zu einer zunehmenden Radikalisierung. In der Folge etablierte sich der Begriff in einigen Medien für weitere Fluchtbewegungen.

Autorentext

Kritik am Begriff „Flüchtlingskrise“

Hannah von Grönheim ist Sozialwissenschaftlerin und Professorin für Migration und Diversität im Studiengang Soziale Arbeit an der Hochschule Bremerhaven. Sie untersucht, mit welcher Sprache über geflüchtete Menschen gesprochen wird:

„Migration scheint im Bewusstsein der Menschen trotz der weiten Verbreitung, vieler jährlicher Krisen, historischer Auswanderungsphasen und seit Bestehen der Menschheit vorhandenen Wanderungsbewegungen nicht als normal angesehen zu werden. Die Sprache [...] vermittelt ein Bild von Migration als unaufhaltsamen Prozess, mit dessen Ursachen europäische Staaten sich nicht in Verbindung sehen und ihn somit ignorieren können. [...]

Die Flucht- und Migration wird auch als „Flüchtlingsproblem“ oder „Flüchtlingskrise“ bezeichnet. [...] Ein Problem ist eine „schwierige, noch ungelöste Aufgabe“ oder eine „Schwierigkeit“, eine Herausforderung mit negativem Ursprung, für die der Duden auch die Synonyme „Ärger“ oder „Erschweris“ anbietet. [...] Damit wird kaum Spielraum gelassen, die Darstellungen von Flüchtlingen als „Problem“ zu hinterfragen. Dieses wird als gegeben hingenommen und somit als real definiert. Der Begriff des „Flüchtlingsstroms“, der im Gegensatz zum Begriff der „Flüchtlingsproblematik“ im Duden aufgenommen ist, was ihm eine gewisse normalisierende Kraft verleiht, beschreibt – wie auch seine verwandten Begriffe der Gewalt des Wassers als „Welle“ oder „Flut“ – Fluchtmigrierende als Bedrohung. [...]

Hannah von Grönheim: *Solidarität bei geschlossenen Türen: Das Subjekt der Flucht zwischen diskursiven Konstruktionen und Gegenentwürfen*, Springer-Verlag, Wiesbaden 2018, S. 14, S. 104–105.

M 3

Geflüchtete als Thema in den Medien

In Deutschland gibt es den Rat für Migration. In diesem Rat beschäftigen sich Forschende mit verschiedenen Fragen zum Thema Migration. Der Rat betreibt auch ein Informationsportal, über das sich Medienschaffende neutral informieren können.

Aufgaben

1. Führt in der Klasse eine Umfrage durch: Werden Geflüchtete in den Medien als Risiko, neutrale Chance oder als Chance für Deutschland dargestellt? Sichert eure Ergebnisse schriftlich.
2. Lies den Text. Fasse die wichtigsten Informationen schriftlich zusammen.
3. Erläutere die Grafik. Vergleiche sie mit dem Umfrageergebnis aus Aufgabe 1. Nenne mögliche Gründe für die unterschiedlichen Darstellungen bzw. Sichtweisen.
4. Diskutiert, wie man sich vor einseitiger Einflussnahme durch Medien schützen kann.

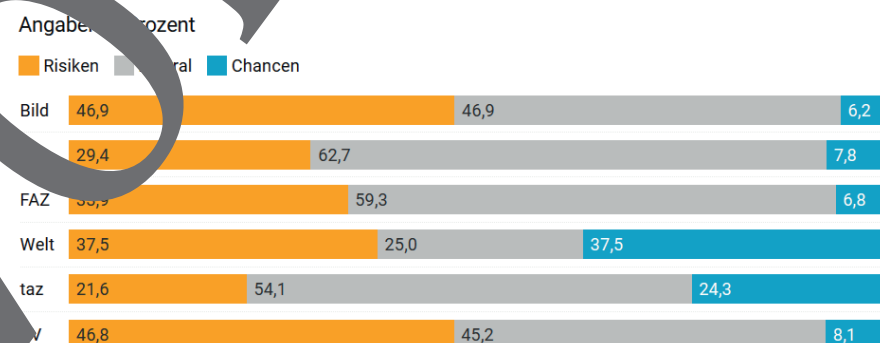
Wie berichten Medien über Migration und Flucht?

Die Berichterstattung über Eingewanderte und Geflüchtete ist häufig verzerrt. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der Universität Mainz und Stiftung Mercator aus dem Jahr 2021. Das Forschungsteam führte eine quantitative Analyse von insgesamt 1.822 Medienberichten in sechs Leitmedien zwischen 2016–2020 durch. Demnach thematisieren viele Medienberichte eher Kriminalität (13 Prozent) im Zusammenhang mit Flucht und Einwanderung, aber nur in drei Prozent Gewalt gegen Geflüchtete. Wenn es um die Folgen von Zuwanderung ging, haben Medien am häufigsten negative Konsequenzen für die Sicherheit der Bevölkerung aufgegriffen (57 Prozent). Hierbei gab es jedoch Unterschiede: In Berichten der BILD oder FAZ wurden negative Aspekte stärker betont als in anderen Medien. Eine weitere Erkenntnis: Insgesamt nahm die Berichterstattung über Geflüchtete in dem untersuchten Zeitraum deutlich ab. Zu ähnlichen Ergebnissen kam Medienforscher Thomas Hestermann in einer Expertise für den MEDIENDIENST im Jahr 2020. Demnach handelten viele Berichte von Gewalttaten, Rechtsverstößen, den Kosten der Integration oder „Überfremdung“. Einwanderung als Chance hingegen ist seltener Thema. Ausnahmen sind Beiträge zu den Themen Arbeitsmarkt und Sozialstaat.

Ein weiteres Ergebnis der Expertise: Zugewanderte und Geflüchtete kommen in der Berichterstattung kaum persönlich zu Wort, selbst dann nicht, wenn über sie berichtet wird. Das zeigen auch andere Studien.

Text: <https://mediendienst-integration.de/integration/medien.html> [letzter Abruf am 03.06.2025].

Berichte über Risiken und Chancen von Einwanderung 2019



Berichte in fünf auflagenstarken bundesweiten Tageszeitungen aus vier Kalenderwochen 2019.

Grafik: © MEDIENDIENST INTEGRATION 2020. Quelle: Thomas Hestermann, Hochschule Macromedia

M 10

Migration – Abschlusstest

Aufgaben

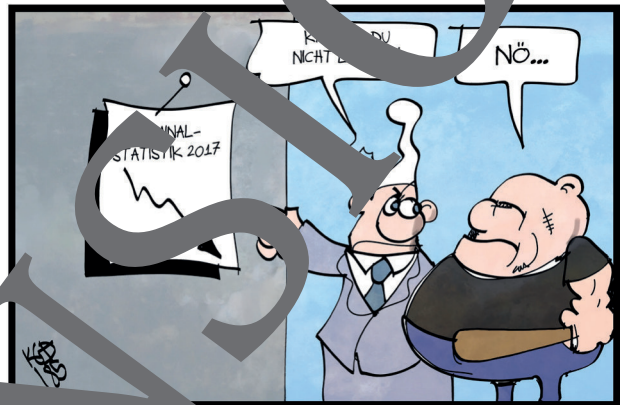
1. Beschreibe und analysiere die Karikatur mithilfe deines Vorwissens über die Wahrnehmung und Darstellung von Migration in Medien und Politik.
2. Lies den Text „Falsche Aussagen über Migration“. Erläutere, warum solche Aussagen getroffen werden und wie man sich vor ihnen schützen kann.
3. Beziehe zu den Aussagen a–d kritisch Stellung und korrigiere sie gegebenenfalls.
4. Verfasse für ein Online-Magazin einen Gastkommentar zum Thema Zukunft der Migrationspolitik in Deutschland. Du kannst eigene Themenschwerpunkte setzen. Der Kommentar darf deine eigene Meinung beinhalten, sollte aber gut begründet sein.

Falsche Aussagen über Migration

Eines der zentralen Themen in dem Gespräch war die Migration. Mit Blick auf die Asylkrise im Jahr 2015 behauptete [Alice] Weidel [Chefin der AfD, Anm. d. Redaktion] fälschlicherweise, dass die damalige Kanzlerin Angela Merkel die Öffnung der deutschen Grenzen für illegale Einwanderung durchgesetzt habe. Doch das stimmt nicht.

Denn die Grenzen in Deutschland zu den anderen Ländern waren zu der Zeit gar nicht geschlossen. Schließlich waren stationäre Grenzkontrollen im sogenannten Schengenraum schon lange abgeschafft. Kolja Schwartz von der ARD-Rechtedredaktion konstatierte daher bereits im April 2016: Die Formulierung, Merkel habe die Grenzen geöffnet, sei „grundfalsch“, weil es schon seit Jahren keine geschlossenen Grenzen mehr gibt innerhalb des sogenannten Schengenraums. Es konnten also im Jahr 2015 auch keine Grenzen geöffnet werden.

Text: tagesschau.de: Falsche Aussagen von Migration bis Nationalsozialismus. Zu finden unter <https://www.tagesschau.de/faktenfinder/merkel-weidel-102.html> [letzter Abruf am 19.05.2025].



Quelle: Picture Alliance/dieKleinert.de/Kostas Koufogiorgos 103149117

© RAABE 2025

Integration

- a) Geflüchtete sollten möglichst nicht mit der heimischen Bevölkerung zusammengebracht werden.
- b) Begegnungen mit Geflüchteten sollten gerade in der Anfangszeit vermieden werden, da die Sprachbarriere zu groß ist. Das gilt insbesondere für den persönlichen und individuellen Kontakt.
- c) Der Alltag stellt die meisten Geflüchteten nicht vor Probleme, sie brauchen daher wenig Unterstützung.
- d) Der Alltag von Geflüchteten ist sehr abwechslungsreich. Hier bietet sich praktisch keine Gelegenheit zu helfen.

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.

Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

